

### **Pappelschüppling (essbar)**

Der Lamellenpilz wächst von Mai bis Oktober besonders auf Pappelstrünken. Er ist seit dem Altertum als Speisepilz geschätzt. Sein Hut wird bis zu 10 cm breit, ist anfangs halbkugelig, später dann flacher gewölbt, in der Hutmitte manchmal eingedellt und am Rand wellig. Die Färbung geht von blass in der Jugend bis fuchsbraun im Alter. Der Stiel ist anfangs cremefarben, später dann bräunlich und hat einen bleibenden Ring. Das weiße Fleisch schmeckt nach Nüssen, es verströmt einen Geruch wie von Weinkorken.

### **Pelzporling (ungenießbar)**

Dieser Pilz wuchs von Juli bis Oktober an einem Apfelbaum. Das Wachstum war täglich zu beobachten. Schließlich hatte er die Form eines Steuerrades mit 34 cm Durchmesser. Die Oberfläche fühlte sich samtig an. Seine anfangs gelben, später rostbraunen Poren schieden mehrmals Wassertröpfchen aus. Das ungenießbare Fleisch ist zuerst saftig, mit zunehmendem Alter wird es zäh. Anfang September versprühte er seine gelbbraunlichen Sporen in „dichten“ Wolken, die mit bloßem Auge sichtbar waren, aber mit der Kamera leider nicht „eingefangen“ werden konnten. Da er Mitte Oktober bereits abstarb, zählt man diesen Pilz, der auch „Fleischzottiger Rostporling“ genannt wird, zu den kurzlebigen Baumschwammerln.

### **Rotbraune Koralle (ungenießbar)**

Der Korallenpilz wächst auf totem Holz, das engen Bodenkontakt hat bzw. schon etwas in den Boden „eingewachsen“ ist. Er erscheint im Sommer und Herbst und tritt meist in Kolonien auf. Der Fruchtkörper ist 1 - 10 cm hoch, büschelförmig und korallenartig verzweigt mit gabeligen Ästen. Die Spitzen der Äste, die zuweilen auch weißlich sein können, sind etwas abgerundet. Das zähe und elastische Fleisch ist

trocken, leicht hornartig und geruch- und geschmacklos. Die Rotbraune Koralle kann von Laien mit der giftigen Bauchwehkoralle verwechselt werden.

### **Riesenporling (ungenießbar)**

Dieser Baumschwammerl wächst von Juli bis Oktober vorwiegend am Stammgrund lebender Laubbäume. Er ist ein Parasit und Weißfäuleerreger. Der Hut ist 10 - 40 cm breit, flach-fächerförmig. Da mehrere Hüte oft miteinander rosettenartig verwachsen sind, kann eine Gesamtbreite von 1,50 m erreicht werden. Das Fleisch ist weiß, wird an Druckstellen fast schwarz, ist faserig, zäh, im Alter fast lederartig; es hat einen stark aromatischen Geruch und schmeckt säuerlich. Der Pilz ist ein großer Schädling und recht häufig anzutreffen.

## Wissenswertes über Pilze

- dass man schon Hexenringe von 40 und 50 m Durchmesser gefunden hat?
- dass große Hexenringe einige hundert Jahre alt sein können?
- dass der Schorf und der Mehltau an Obst auch Pilze sind?
- dass der goldgelbe Schwefelporling durch seine üppigen Wucherungen die größten Bäume in wenigen Jahren vernichten kann?
- dass es auch Pilze gibt, die kannibalisch auf anderen Pilzen wachsen?
- dass viele Pilze mit Pflanzen eine Symbiose (Lebensgemeinschaft) bilden? Sie ergänzen sich bei der Nahrungsbeschaffung.
- dass es keine eindeutigen Merkmale gibt zur Unterscheidung der essbaren von den giftigen Pilzen?

Sigurd Gall:

## Der seltsame Schneepflug

In der „guten alten Zeit“ gab es die Straße von Mitterfels nach Steinburg noch nicht. Sie wurde um 1935 gebaut. Folglich war auch ein Schneepflug auf dieser Strecke ein unbekanntes Wesen.

Die über 80-Jährigen aus Uttendorf erinnern sich: „Wir Uttendorfer, Hagnberger und Haidbühler Kinder standen nach einer Nacht, in der es richtig gewachelt hatte, vor der Frage: Wie kommen wir heute bei einem Schnee, der weit über die Knie reicht, nach Mitterfels in die Schule?

Da konnte nur einer helfen: Bauer Freimut von Hagn-

berg. Er hatte ein Paar feurige Pferde, die jeden Tag eingespant werden mussten, damit sie sich ‘ausscherzen’ konnten. Nun hatte er aber keinen Schneepflug, brauchte auch keinen. Auf seinem Hof lag nämlich der Wurzelstock eines riesigen Nussbaumes. Vor diesen spannte er seine Pferde und die ‚schleupften‘ (schleiften) das Ungetüm von Hagnberg über Haidbühl und Uttendorf auf dem alten Kirchenweg hinunter zur Höllmühl und hinauf nach Mitterfels. Wir Kinder stapften hinterdrein. Bauer Freimut hatte uns ‚ausbohrt‘, d.h. eine Bahn gezogen.“